© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Gelb; Unterseite gelb, an der Brust und den Seiten schwarz gestrichelt; Zügel schwarz; Augenlied weiss. $5^1/_2$, $8^7/_8$, $2^{10}/_{12}$.

Der *S. coronata* in Grösse und Färbung der Oberseite sehr ähnlich; Schnabel und Füsse merklich grösser und kräftiger. Die 3. Schwinge die längste; hierauf folgt die 2., 4., 5. und 6. Ganze Länge $5^1/_2$; Flügel $2^{10}/_{12}$; Schnabel vom Mundwinkel $^{38}/_{60}$; Lauf $^{45}/_{60}$. Ein einzelnes, nicht ganz ausgefärbtes, männliches Exemplar wurde in Ohio erlegt.

Leipzig, den 8. Juli 1854. E. A. Zuchold.

---

## Einige Worte über *Aquila leucorypha* Pall.

Vom

**Akademiker Dr. Brandt.**

(Aus dem Bull. phys.-mathém. T. VIII, Nr. 15, 1849.)

Obgleich schon seit länger als 10 Jahren, theils durch einen von mir in der zoologischen Section der deutschen Naturforscher zu Jena gehaltenen Vortrag, theils durch Blasius und Keyserling bekannt ist, dass den neueren Ansichten zufolge *Aquila leucorypha* Pall. kein ächter Adler *(Aquila)*, sondern ein wahrer *Haliaëtos* in engster Bedeutung sei, welche Ansicht ich in meinem, auf Strickland's Anfrage von mir verfassten, die dunkle Synonymie mehrerer russischer Vögel, aufhellendem Aufsatze, (siehe Annals and Magazine of nat. hist. Vol. XI, p. 113,) von neuem bekräftigt habe: so ist dem fraglichen Vogel doch in Gray's „Genera of Birds" nicht der gebührende Platz angewiesen worden. Wir finden ihn vielmehr in diesem, für die Ornithologie wichtigen Werke sogar unter zwei verschiedenen Gattungen aufgeführt: was offenbar daher rührt, dass Hr. Gray meinen eben citirten, in seiner Muttersprache verfassten Aufsatz übersah. Ich hatte nämlich dort angeführt, dass *Haliaëtos leucoryphus* mit *unicolor* Gray (Indian Zoology) identisch sei. Dessen ungeachtet wird *H. unicolor* und *lineatus*, (nach mir = *H. leucorypha*,) als Synonym des *H. Macei* citirt: wohin er sicher nicht gehört; *Aq. leucorypha* aber wird mit *Falco leugaster*, (Temm. pl. col. 49,) und *Aquja* (ib. pl 302,) in die Gattung *Pontaëtos Kaup* versetzt: wozu *Aq. leucorypha* wegen der, von den beiden genannten Arten sehr abweichenden Tarsenbeschilderung sicher nicht gezogen werden kann.

Dass *Aq. leucorypha* mit *H. unicolor* identisch sei, geht aus folgendem Umstande hervor. Der genaue Vergleich des, mit Pallas Beschreibung trefflich stimmenden Exemplars der akademischen Sammlung ergiebt: dass Pallas als *Aq. leucorypha* nur einen jungen Vogel beschrieb, mit dem jedoch ein, von Karelin am kaspischen Meere erlangter, dem akademischen Museum mitgetheilter Fischadler, der offenbar den *H. unicolor* Gray repräsentirt, wenigstens in allen sonstigen Verhältnissen, mit Ausnahme jenes weissen ihm fehlenden Scheitelfleckes, (wovon Pallas nicht eben glücklich den Namen *leucorypha* herleitete,)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



und der mehr bräunlich-weissen Kehle, mit dem ächten *Falco* s *Aq. leucorypha* übereinstimmt; — wie ich diess noch näher in der, von Hrn. Siemaschko begonnenen russischen Fauna, (Русская Фауна,) die auch baldigst mit französischem Texte erscheinen wird, in einem ausführlichen Artikel dargethan habe. Hier galt es nur, auf den Inhalt desselben aufmerksam zu machen. Schliesslich möge aber noch eine, in Bezug auf die anderen *Haliaëtos* abgefasste Diagnose des *H. leucoryphus* folgen.

*Haliaëtos leucoryphus* seu *unicolor.*

Adultus. Capitis et colli pennae nigro-brunneae, valde acuminatae, angustae. Pennae dorsales brevius acuminatae. Corpus pallide brunneum, brunneo-nigricante lavatum, exceptis remigibus et rectricibus atris et macula nigra falcata pone oculum.

Avis jun. Vertex et gula albi. Capitis pennae acuminatae minus evolutae.

Magnitudo paulisper supra *Aquilam naeviam.*

Habitat ad Volgam, in littoribus maris Nigri et Caspii, nec non in Asia centrali et India.

---

# Briefliche Mittheilungen und Feuilleton.

**In Bezug auf den Farbenwechsel** hat sich hier auch der Ungläubigste überzeugt. Man braucht ja, um das Phänomen ganz deutlich sehen zu können, nur einer jungen Möve oder irgend einem grösseren Vogel, den man frei herum laufen lassen kann, Einschnitte in die grösseren Federn zu machen, um sich zu überzeugen, dass die im Frühjahre weissen oder grauen Federn noch dieselben sind, wie die braunen des Jugendkleides: Versuche, welche wir hier hundert Mal seit mehr als 20 Jahren anstellten. Ich kann daher nichts Anderes sagen, als tempus dabit.

Leiden, im Juli 1854. H. Schlegel.

---

## Notizen über einige Vögel Pommerns.

Von

**Th. Krüper.**

(S. Journ. Nr. 2, S. 146, und Nr. 6, S. 447.)

Der Rabe, (*Corvus corax* L.,) hält sich in Pommern sowohl in allen grösseren Forsten, wie auf allen Feldern auf. In Bezug auf das Verweilen und Umherstreifen auf letzteren ist mir besonders die Umgegend meines früheren Aufenthaltsortes Stettin aufgefallen. Hier findet man zu jeder Jahreszeit Raben in bald grösserer, bald kleinerer Anzahl, besonders in der Nähe des Dorfes Nemitz, wo der Schindanger ihnen reichliche Nahrung darbietet. Bei meinen von Stettin aus unter-

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 2_1854

Autor(en)/Author(s): Brandt Johann Friedrich von

Artikel/Article: Einige Worte über Aquila leucorypha Pall. 355-356